

Lehrbuch

der

Forsteinrichtung

mit besonderer Berücksichtigung

der

Zuwachsgeetze der Waldbäume.

Von

Dr. Rudolf Weber,

Professor an der Universität München.

Mit 139 graphischen Darstellungen im Text und auf 3 Tafeln.



Alphus Fawcett

Berlin.

Verlag von Julius Springer.

1891.

Vorwort.

In vorliegendem Lehrbuche ist die Theorie der Forsteinrichtung nach drei Hauptrichtungen gegliedert: Zunächst wurden in der Einleitung und den beiden ersten Abschnitten die anzustrebenden Zielpunkte und wirthschaftlichen Aufgaben erläutert, wobei über das engere Gebiet der Forstwissenschaft hinaus vielfache Berührungspunkte mit der Volkswirtschaftslehre sich ergaben. Wie diese letztere selbst im Verlaufe ihrer historischen Entwicklung verschiedene Phasen zu durchlaufen hatte, so übertrugen sich auch ihre Rückwirkungen gleich Induktionsströmungen auf die forstliche Betriebslehre und deren wirthschaftliche Ziele, wovon die noch jetzt nebeneinander bestehenden verschiedenen Auffassungen und Methoden der Forsteinrichtung Zeugniß geben. Freilich ließ sich die Praxis nicht ebenso leicht wie die Gedanken der Spekulation in die neuen Geleise überleiten, weil die Masse der zu bewältigenden Schwierigkeiten erst bei der wirklichen Durchführung der wirthschaftlichen Probleme ganz zu Tage tritt und weil die Forsteinrichtung als die dauernde Grundlage des Betriebes hierdurch von selbst einen Charakter der Stetigkeit erhält, der häufigen Änderungen widerstrebt. Namentlich ist die Anwendung der forstlichen Rentabilitätslehre auf die praktische Forsteinrichtung ein noch keineswegs abgeschlossenes Gebiet, von welchem noch ungewiß ist, was und wieviel sich im Großen künftig eine dauernde Geltung verschaffen wird. Um so mehr muß in der Gegenwart eine Kenntniß der zur Zeit noch im Flusse befindlichen Ideen dieser Richtung von der jungen Generation angehender Forstwirthe gefordert werden, damit sie allen durch den Fortschritt der Wissenschaft und die Bedürfnisse der Praxis veranlaßten Anforderungen der Zukunft entsprechen kann.

In zweiter Linie fand die Lehre vom Holz-Zuwachs eine eingehendere Behandlung, weil sie die Kenntniß der Naturgesetze anstrebt, auf welche die Schätzungen und Ertragsberechnungen der Forsteinrichtung sich gründen. Diese Wachsthumsgesetze können nur auf induktivem Wege durch zahlreiche Forschungen unter verschiedenartigen Standortsverhältnissen und unter Ausscheidung der einzelnen Faktoren des Zuwachses